



Sammlung Theaterzettel

Das Nachtlager in Granada

Kreutzer, Conradin

1884-11-12

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

26.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

24. Vorstellung.

den 12. November 1884.



Abonnement B.

Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper in 2 Abtheilungen, nach Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun.
Musik von G. Kreutzer.

Ag 257.30

Ein Jäger	Herr Knapp.
Gabriele	Fräul. Meyer.
Gomez	Herr Gum.
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabrielen's Oheim	Herr Ditt.
Vasto, } Hirten	Herr Grabl.
Pietro, }	Herr Statte.
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Herr Peters.

Ein Alcalde, Jäger, Landleute.

Der erste Act spielt in einem Walde vor Ambrosio's Hütte, in der Nähe der Ruinen eines alten Maurerschlosses, der zweite Act in einem verfallenen Saale dieses Schlosses.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Wagner, Fräul. Zorger.

Kleine Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
„ Reuland, 11 „ 28 „	„ „ „ „ (11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Im zweiten und dritten Rang sind vom October 1884 an noch einige Logen theils in A theils in B Abonnement zu begeben und Näheres auf dem Hoftheaterbureau zu erfahren.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speier, Neustadt 10 Uhr — M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 M. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
„ Worms 10 „ 50 „	„ „ „ „ (11 „ 15 „	„ Schwetzingen ab. Friedrichsfeld
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Dreieckstraße bei B 1, 1, Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

ater.

A.

ffini.

n, Landleute

baum und

6 Uhr.

fg. per Platz

idelberg die Herr

werden nicht

en.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Anfertigung von Karten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefast werden.

Das Nachtlager in Granada,

Oper von Conradin Kreutzer, 1833 erschienen, wurde am hiesigen Theater am 6. Mai 1888 zum ersten Male gegeben und fand den 19. Dezember 1883 die 67. Aufführung.

Die Sängerin Frau Wila Kupfer-Berger vom k. k. Hofopertheater in Wien, wird Ende d. M. an der hiesigen Hof- und Nationalbühne zweimal gastiren.

In Italien soll es gegenwärtig 22,021 theatralische Artisten geben, 17,941 männlichen und 4080 weiblichen Geschlechts.

Otto Goldschmidt, der langjährige Reifegenosse Sarajate's hat eine in Spanien über 400 Mal aufgeführte Zarzuela in einem Act „Musica classica“ von Chopin ins Deutsche übertragen und wird das Werk binnen Kurzem in Frankfurt in Scene gehen.

Hr. Ernst Bauer hielt in Brighton bei London drei Vorträge: „Charakteristische Skizzen großer Componisten“, Beethoven, Mendelssohn und Schumann.

Der Chef der Wiener Clique, welcher von den Mitgliedern der Hofoper große Summen bezieht, hat sich in Ungarn eine Besitzung angekauft, von der in Künstlerkreisen behauptet wird, sie werde „Materna-Ruh“ betitelt werden.

Am deutschen Theater in Brünn verbot man die Aufführung von „Wilhelm Tell“ an Schiller's Geburtstag.

Der Componist A. G. Madenzie und Dr. F. Hüffer als Librettist haben sich zur Composition einer neuen Oper für die Carl Rosa-Operacompany für 1886 vereinigt. Das Sujet derselben ist ein provençalischer Troubadour, Namens Guillaume de Gabestan, welcher im 13. Jahrhundert lebte.

Ein englisches Blatt erzählt gelegentlich des letzten Musikfestes in der Stadt Worcester (England) folgende heitere Geschichte. Der Bürgermeister der Stadt beabsichtigte allen denen, welche mit dem Musikfest in Verbindung standen, ein solennes Frühstück zu geben und lud zu dem Zwecke unter Andern auch einige Componisten ein, von denen Werke zur Aufführung gekommen waren. Unter den Einladungskarten befanden sich

daher solche an Cherubini, Spohr, Dvorák, Stanford, Schubert, Gounod u. Als man dem Bürgermeister die unheimliche Nachricht brachte, daß ja die meisten dieser Componisten schon so gänzlich todt seien, daß man sie auf Geden nicht mehr finden könne, äußerte er, daß es sich dann der paare Uebrigen wegen nicht der Mühe verlohnte, und lud von den Componisten Niemand ein. Auf diese Weise ist denn auch der Löwe des Musikfestes, Anton Dvorák, um das solenne Frühstück gekommen, worüber das ganze musikalische London die Köpfe schüttelt.

Mit dem Bau eines Besend-Theaters in Berlin soll demnächst begonnen werden. Graf Bothmer, welcher an der Spitze des Unternehmens steht, hofft das neue Theater bereits im October des nächsten Jahres eröffnen zu können. Dasselbe soll dem Münchner Residenztheater ähnlich werden, soll electricisch beleuchtet und mit einer Bühneneinrichtung nach dem Kaspelcio-system versehen werden.

„Komödiantenfahrt der Jugendzeit“, von Albert Palmer (Hamburg, J. J. Richter) ist ein Exklus frischer, humorvoller Genrebilder, die der Verfasser in gebundener Rede darbietet.

Das Braunschweiger Hoftheater ist mit „Don Carlos“ wieder eröffnet worden. Die ersten Worte, die nach dem Tode des Herzog Wilhelm im Braunschweiger Theater gesprochen wurden, lauteten: „Die schönen Tage von Aranjuez sind nun zu Ende.“ Für den Regententhath, den derzeitigen Repräsentanten der Souveränität und Spender der Subvention ist eine „Regententhathloge“ eingerichtet worden.

„Kennen von Tharau“, die melodiose lyrische Oper von Professor Heinrich Hofmann, gelangt, wie aus Wiesbaden geschrieben wird, Ende dieses Monats auf der dortigen Hofbühne zur Aufführung. Es ist dies bereits die dreißigste Bühne in Deutschland, die Hofmann's musikalisches Werk angenommen hat.

Von Gounod's neuem Oratorium „Mors et vita“ hat die Londoner Firma „Novelle, Ever & Co.“ das Verlagsrecht für alle Länder um den Preis von 100,000 Francs erworben.

Mouche-Heine. Wie bekannt, lebt die Mouche, die letzte Liebe Heinrich Heine's, noch jetzt unverheirathet in Rouen. Sie ist als Schriftstellerin, obwohl geborene Deutsche, unter dem Namen Camille Selden in Frankreich wohl bekannt und veröffentlicht jetzt ihre Memoiren in „Schore's Familienblatt“, welches das Vorrecht der Veröffentlichung für Deutschland und Frankreich von ihr erworben hat. In einer der letzten Abschnitte ist auch ein Bild von der Mouche mit ihrer Unterschrift erschienen, welches sie im Alter von ungefähr 30 Jahren darstellt. Es ist das einzige, nach einer Photographie angefertigte Bild, welches die Geliebte Heine's in ihren jüngeren Jahren darstellt. Unsere Heine-Berehrer dürfte die Nachricht recht interessieren.

**Mannheimer
Taschen - Fahr-
Plan**

(Winter-Dienst 1884/85).

Preis 5 Pf.

empfehlen die

Mannheimer Vereinsdruckerei.

**Echt
Kölnisches Wasser**

von Johann Bapt. Farina & Comp.

Jülichspatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. m. sind stets vorräthig bei

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Für die Redaktion verantwortlich: B. DeLer in Mannheim.